

Gottesdienst „Alle(in)zusammen“

Mehle, Sehle, Esbeck und Wülfingen – 2. So. nach Trinitatis, 21.06.2020, 10:00 Uhr

- **Glockengeläut** (vom Kirchturm – dabei kann man zu Hause eine Kerze anzünden)
- **Eröffnung** (wenn die Glocken ausgeklungen sind, lesen, oder es spricht eine/r aus der Hausgemeinschaft):

„Im Namen + des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.“

„Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn. Der Himmel und Erde gemacht hat.“

- **Gebet** (lesen oder eine/r aus der Hausgemeinschaft spricht):

Herr, unser Gott, Du lädst uns ein, zu Dir zu kommen.

Öffne unsere Ohren, daß wir Deinen Ruf hören.

Öffne unsere Augen, daß wir erkennen, was Du uns schenken willst.

Wir sind jetzt versammelt. An unterschiedlichen Orten.

Zur gleichen Zeit. Im Glauben. Sei Du nun bei uns.

Durch Jesus Christus, Deinen Sohn, der mit Dir in der Einheit des Heiligen Geistes lebt und regiert, wahrer Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

- **Evangelium** (Lk 14,15-24) (lesen oder eine/r liest vor):

Da aber einer das hörte, der mit zu Tisch saß, sprach er zu Jesus: Selig ist, der das Brot ißt im Reich Gottes! Er aber sprach zu ihm: Es war ein Mensch, der machte ein großes Abendmahl und lud viele dazu ein. Und er sandte seinen Knecht aus zur Stunde des Abendmahls, den Geladenen zu sagen: Kommt, denn es ist schon bereit! Da fingen sie alle an, sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft und muß hinausgehen und ihn besehen; ich bitte dich, entschuldige mich. Und ein anderer sprach: Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft und ich gehe jetzt hin, sie zu besehen; ich bitte dich, entschuldige mich. Wieder ein anderer sprach: Ich habe eine Frau geheiratet; darum kann ich nicht kommen. Und der Knecht kam zurück und sagte das seinem Herrn. Da wurde der Hausherr zornig und sprach zu seinem Knecht: Geh schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt und führe die Armen und Verkrüppelten und Blinden und Lahmen herein. Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast; es ist aber noch Raum da. Und der Herr sprach zu dem Knecht: Geh hinaus auf die Landstraßen und an die Zäune und nötige sie hereinzukommen, daß mein Haus voll werde. Denn ich sage euch: Keiner der Männer, die eingeladen waren, wird mein Abendmahl schmecken.

- **Wochenlied**: „Kommt her, ihr seid geladen“ - EG 213 (lesen oder singen):

1) Kommt her, ihr seid geladen, der Heiland ruft euch, der süße Herr der Gnaden, an Huld und Liebe reich; der Erd und Himmel lenkt, will Gastmahl mit euch halten und wunderbar gestalten, was er in Liebe schenkt.

(3) Kommt her, betrübte Seelen, die Not und Jammer drückt, mit Gott euch zu vermählen, der wunderbar beglückt. Kommt, legt auf ewig ab der Sünde bange Säumnis; empfanget das Geheimnis, das Gott vom Himmel gab.

- **Impuls** (von P. Döbler; lesen oder eine/r aus der Hausgemeinschaft liest vor):

Langsam haben wir uns in die „neue Normalität“ eingefunden. Abstand halten, Maske tragen, Hände waschen. Im Supermarkt, in der Bahn, auf der Straße. Dort, wo langsam wieder Vereinsleben oder Musikproben in Kleingruppen möglich sind. Und auch im Gottesdienst. Eines aber können wir noch nicht: wieder Abendmahl feiern. Das machen das Evangelium und das Wochenlied für diesen Sonntag schmerzlich bewußt. Dennoch sind wir eingeladen. Wir sind eingeladen, Gottes Wort zu lesen oder zu hören, eingeladen zu beten, eingeladen, gemeinsam im Gottesdienst einen Psalm zu sprechen. Und eingeladen, zu Hause „Alle(in)zusammen“ mitzubeten, mitzufeiern. Es wird eine Zeit „nach Corona“ kommen, in der wir wieder regelmäßig das Heilige Abendmahl feiern können. Und bis dahin gilt Jesu Wort: „Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“ Christus ist da – auch durch sein Wort.

- **Glaubensbekenntnis**: EG 804 (lesen oder gemeinsam sprechen)

- **Fürbitte** (lesen oder eine/r aus der Hausgemeinschaft liest vor):

Herr Jesus Christus, Gottes Sohn, Du rufst uns zu:

„Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“

Laß diesen Ruf - so klar, so tröstlich – in jeden kleinsten Winkel unseres Lebens dringen und in die weiteste Ferne reichen.

Laß ihn dorthin dringen, wo kaum mehr gesprochen wird, in die Zimmer der Palliativstationen, in die intensivmedizinischen Behandlungsräume, in die Pflegeheime, wo einsam gelitten und gestorben wird, dorthin, wo noch immer Besuche verboten sind.

Laß diesen Ruf dahin dringen, wo Angst zur Panik wird, wo Depressionen die Welt zu einem leeren Gerüst und zu einem hohlen Schauspiel verwandeln, wo kein Wort mehr einen Sinn hat und kein Gedanke mehr einen Wert.

Laß diesen Ruf dahin dringen, wo wir als deine Töchter und Söhne reden müßten und doch ängstlich schweigen, wo wir Dich bekennen müßten, und uns doch zurückziehen, wo wir die Furcht vor der Welt über die Furcht vor Dir stellen.

Herr Jesus Christus, Gottes Sohn, Du rufst uns zu:

„Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“

Ja, Herr, wir wollen kommen, kommen zu Dir.

- **Vaterunser**

- **Segensbitte** (allein laut lesen oder eine/r aus der Hausgemeinschaft liest laut):

Der Herr segne uns und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.

So segne uns der allmächtige und barmherzige Gott,

+ der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

(Kerze löschen.)